

Ratsvorsitzender Kräuter ruft den TOP anhand der Vorlage auf.

Ratsherr Uphoff teilt mit, dass die Niedersächsische Landesschulbehörde im Rahmen einer Anhörung Stellung zu der Auswertung der Elternbefragung bezogen und zum Ausdruck gebracht hat, dass bei der Feststellung des Elternwillens ungültige Stimmen und Doppelnennungen nicht zu zählen sind. Die Niedersächsische Landesschulbehörde hat mitgeteilt, dass bei der Errichtung von Integrierten Gesamtschulen nach der derzeitigen Rechtslage eine Mindestzahl von 96 Schülerinnen und Schülern (4 Züge) über einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren nachgewiesen werden muss. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass diese Mindestschülerzahl nach dem Ergebnis der Elternbefragung in keinem Jahr erreicht wird. In 2 Prognosejahren liegt sie sogar deutlich unterhalb der 3-Zügigkeit. Ratsherr Uphoff fragt vor diesem Hintergrund an, ob der Antrag von Seiten der Verwaltung zurückgezogen werden soll oder ob auf die abschließende Entscheidung der Landesschulbehörde gewartet werden soll.

Ratsherr Uphoff teilt mit, dass zurzeit auch über die Stärkung von Oberschulen diskutiert wird. Die Oberschule Ankum ist dabei bereits auf einem sehr guten Weg. So konnte dem Bersenbrücker Kreisblatt entnommen werden, dass die Schulinspektion der Oberschule Ankum eine hervorragende Leistung bescheinigt hat. Auch dass in diesem Jahr eine 4-Zügigkeit im Jahrgang 5 erreicht werden konnte, spricht aus seiner Sicht dafür, dass die August-Benninghaus-Schule einen guten Weg beschreitet. Auf Dauer ist jedoch von sinkenden Schülerzahlen auszugehen. Nach Auffassung von Ratsherrn Uphoff wird auch keine 4-Zügigkeit mehr erreicht werden. Vor diesem Hintergrund fragt er an, ob die August-Benninghaus-Schule zu groß gebaut wird.

Ratsherr Brummer-Bange ist der Meinung, dass die August-Benninghaus-Schule weiterhin attraktiv für Schülerinnen und Schüler sein wird. Ein Indikator dafür ist, dass von der Schulinspektion mitgeteilt wurde, dass die Oberschule hervorragende Arbeit leiste. Wer mitteile, dass die Schule zu groß sei, gibt frühzeitig alle Bemühungen auf, Schülerinnen und Schüler für die August-Benninghaus-Schule zu gewinnen. Die August-Benninghaus-Schule sei eine der Besten der Region. Sie arbeite jetzt schon „IGS-nah“. Das belegen auch die „Laufbahneempfehlungen“ ihrer Schüler. Es müsse das Bestreben der Samtgemeinde Bersenbrück sein, die Schule entsprechend zu fördern, damit die Eltern nicht mehr den Wunsch äußern, ihre Kinder außerhalb der Samtgemeinde Bersenbrück zu beschulen. In diesem Zusammenhang erwähnt er das Problem der Schülerbeförderung zur IGS Fürstenu. Die Samtgemeinde habe 2 hervorragend aufgestellte Oberschulen in Ankum und Bersenbrück. Nach Auffassung von Ratsherrn Brummer-Bange können die Oberschulen 4-zügig laufen und leisten ein gutes Angebot.

Ratsherr Wübbolding hebt auch hervor, dass die Oberschulen in Ankum und Bersenbrück hervorragende Arbeit leisten. Vor diesem Hintergrund fragt er an, weshalb die Oberschule Ankum abgeschafft werden sollte.

Ferner war der Beschlussvorlage zu entnehmen, dass eine IGS Bramsche Auswirkungen auf das Schulangebot der Samtgemeinde Bersenbrück hätte. Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung hätte die Samtgemeinde Bersenbrück Sachkosten nach § 118 Niedersächsisches Schulgesetz an die Stadt Bramsche zu zahlen. Nach seinen Informationen wird Schulträger der IGS Bramsche der Landkreis Osnabrück sein. Eine Zahlung an die Stadt Bramsche sei daher nicht nachvollziehbar. Nach Rücksprache mit dem Fachdienst Schulen des Landkreises Osnabrück gibt es zu der Zahlung von Schulsachkosten keine verbindliche Vereinbarung.

Ratsherr Steinkamp hebt auch die Arbeit der August-Benninghaus-Schule hervor. Sehr viele Eltern aus Alfhausen haben die Entscheidung getroffen, ihr Kind zur August-Benninghaus-Schule nach Ankum zu schicken. Er appelliert an alle, dass man die Schule endlich in Ruhe lassen möge, um ihr Zeit zur Entwicklung zu geben.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier gibt bekannt, dass die Samtgemeinde Bersenbrück ihren Antrag auf eine IGS in Ankum zurückgezogen hat.

Ferner gehe er davon aus, dass die August-Benninghaus-Schule weiterhin 4-zügig geführt wird. Derzeit würden der Samtgemeinde 3 Klassen pro Jahrgang fehlen, die an Schulen außerhalb der Samtgemeinde Bersenbrück beschult werden. Wenn sich die Oberschulen in der Samtgemeinde Bersenbrück weiterhin gut entwickeln, sollte es gelingen, mehr Schüler in der Samtgemeinde Bersenbrück zu halten, damit die Schulen ausgelastet werden.

Des Weiteren habe er nicht den Eindruck, dass durch die Diskussion um eine IGS Unruhe in der Oberschule Ankum entstanden ist. Seitens des Lehrerkollegiums wurde signalisiert, dass dort Interesse an dem IGS-Prozess bestand und aktiv mitgearbeitet wurde. Eine Störung des Schulalltags sei ihm nicht zugetragen worden.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier führt des Weiteren aus, dass zu den Schulsachkosten irrtümlich Bezug auf die Stadt Bramsche genommen wurde und die Beschlussvorlage in diesem Punkt falsch sei. Schulträger wird nicht die Stadt Bramsche, sondern voraussichtlich der Landkreis Osnabrück. Es gibt im Landkreis Osnabrück eine Fülle von Regelungen zur Zahlung von Schulsachkosten. So zahlt die Stadt Melle Schulgeld an den Landkreis Osnabrück für die IGS in Melle. Es gibt noch keine klaren Signale vom Landkreis Osnabrück. Mit einer Entscheidung ist Anfang des nächsten Jahres zu rechnen. Auf jeden Fall würde eine Abwanderung von Schülern nach Bramsche zu finanziellen Belastungen der Samtgemeinde führen.

Ausschussvorsitzender, Ratsherr Buitmann, greift das Thema „Ruhe in der Schule“ auf und teilt mit, dass er von Eltern darauf angesprochen worden ist, die verlässlich wissen wollen, ob die Schulform

bis zum Ende der Schulzeit der Kinder beibehalten wird und die Kinder in Ruhe ihren Schulabschluss erlangen können ohne mit neuen Projekten konfrontiert zu werden.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier erwidert, dass bei der Einrichtung einer IGS die bisherige Schulform bis zum Schulabschluss des Kindes läuft. Es besteht daher kein Anlass für eine Verunsicherung der Eltern. Dies sollte bei jeder Gelegenheit auch den Eltern erläutert werden.

Die Mitglieder des Samtgemeinderates nehmen die Auswertung der Elternbefragung IGS Ankum zur Kenntnis.